OMAHA

¶ Hat ein neues Hotel, das von keinem im Lande übertroffen wird.

¶ Seine Preisstellung ist solche, daß jeder sich das Reisen dort erlauben kann.

¶ Es ist feuersicher — können Sie mit gutem Gewissen anderswo absteigen?

Europäischer Plan
300 Zimmer mit Bad

Leitung:
Abraham Burbank

HOTEL FONTENELLE

Ecke 16. und Farnam Str.
3. Stock Paxton Block.

DRS. MACH & MACH
Zahnärzte

Best ausgestattete zahnärztliche Office im mittleren Westen. Hochgradigste Arbeit zu mäßigen Preisen. Porzellanfüllungen gerade wie die Zähne. Alle Instrumente sorgfältig sterilisiert nach der Behandlung des Patienten.

Nach Rückkehr von den Spielplätzen werden Sie eine kalte Flasche

KRUG — **Luxus** REG. U. S. PAT. OFF. THE BEER YOU LIKE

am erfrischendsten finden; verlangt es und seid überzeugt, Güte zählt.

Sammelt Coupons und erlangt freie Prämien.

Telephonirt Douglas 1889

LUXUS MERCANTILE CO., General-Vertreter

und laßt eine Kiste heimsenden

HOTEL ROYAL mit feuersicherem Anbau

150 Zimmer. Sommer-Dachgarten. Sonniger Aufenthaltsraum im Winter.

Wenn Sie nach einem Semester des Vergnügens oder der Arbeit des Ausruhens bedürfen, kommt nach Excelsior Springs, Mo., versucht das dortige Mineralwasser und steigt im **Hotel Royal** ab.

„So gut wie das Beste" **EXCELSIOR SPRINGS, MO.**

Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen.
Familienbedarf kann bezogen werden durch Wm. Jetter, 2502 N Straße, Omaha, Nebr. — Telephon South 863.

DRISCOLL TAXI CO.

Douglas 6661 { TELEPHONE } Douglas 4227

Wagen für alle Gelegenheiten. Mäßige Preise. Sorgfältige und erfahrene Kutscher. Dienst Tag und Nacht.

Stand und Geschäftsstelle: 206 S. 14. Str., Omaha

Um ein Wort.

Erzählung von Felicitas Rübesahm.

(21. Fortsetzung).

Schließlich aber hatte Eva Verlangen nach einer Veränderung. Sibylle hatte sie dazu, daß sie doch Ferien, wo sie sich in Ruhe der Sommerfrische hatte machen können, sich gönnen wollte, sie sollte sich, gründlich Ort bei Kindel zu erholen.

Darüber freute sie sich jetzt so sehr, daß der letzte Abend ihr Ehre bereitete. Ein Abschied von all den lieben Menschen dort, die Sibylle jetzt wieder einfach, erwarteten Tagen einzig mit Bewunderung und Neugier für die junge Schwester der Großmutter in Berlin, so daß sie ganze aufgeschlossen sehr und-nun sich die Rückkehr doch bereitete.

Sibylle aber flog freigemut die Treppen hinauf in das Zimmerchen, das Eva schon damals angedacht gewesen und das unbewohnt immer noch für sie bereitstand. Mit dem flüchtigen Blick der Hausfrau sah Sibylle, was schnell noch geschehen mußte, um den Raum noch wohnlicher und einladender zu gestalten. Die lieben alten Möbel, die einst die Mutter benutzt hatte, standen immer noch hier, sorgfältig gegen Staub und allzu grelles Sonnenlicht geschützt. Es war nur eine flüchtige Reinigung notwendig.

In diesem Zimmerchen hatte die junge Frau oft gesessen und über Eva und deren unerklärliches Verhalten nachgedacht. Aber das war ja nun alles vorbei. Evas Briefe hatten, mit Ausnahme der Zeit, wo die kleine Inge gestorben war, wieder ganz lustig und heiter geklungen; die alte übermütige Eva sprach aus den Zeilen. Nur der Brief, in dem sie nur ihre Ankunft meldete, klang so sonderbar und kurz, ebenso wie der vorletzte, worin sie bat, daß Sibylle sie dringend einladen möge.

Mechanisch ordneten die Hände der jungen Frau jetzt die Mullvorhänge an den Fenstern. Dabei blickte sie hinaus, die Straße entlang, und sah ihren Gatten von weitem kommen. Wie müde und abgespannt er aussah! Trotz der schon stark vorgerückten Jahreszeit hatte der Himmel wieder warme Tage beschert, aber so schön sie waren, sie erschwerten das Gehen.

Hastig eilte Sibylle aus dem Zimmer und schloß die Tür. Nur schnell in die Küche, um zu sehen, ob alles bereit war! Und die alte Anne, die wußte ja noch gar nicht, daß Eva kam. Schließlich hatte sie ja ein Recht darauf, es zu erfahren.

Dunkelrot wurde das Gesicht der Alten vor Freude.

„Dann kommt Leben ins Haus, Frau Sibylle, und das ist gut. Mit unserm armen blinden Würmchen ist es ja ein Jammer, wie still und ernst die immer umherschleicht. Aber das wird alles anders, wenn unser Evchen kommt", sagte sie mit Nachdruck.

Sibylle konnte ihr nur lächelnd zunicken, da schlug unten die Glocke an, die nach altmodischer Sitte ertönte, sobald jemand das Haus betrat.

Ein freundliches Lächeln ging über des Doktors abgespannte Züge, als seine junge Frau ihm entgegenkam.

„Du kommst früh heute, Liebster", sagte Sibylle und hing sich in seinen Arm. Einen Moment legte sie dabei prüfend die feinen Finger auf seine erhitzte Stirn. „Es war wohl sehr anstrengend heute für dich? Du Armer, du mußt dich quälen und wir sitzen hier so hübsch behaglich zu Hause."

Der Doktor lachte. „Soll es vielleicht umgekehrt sein, Sibylle? — Gott weiß, wie gern ich alle Anstrengungen ertrage, seit ich dich habe. Nun weiß ich doch, wenn ich nach Hause komme, da wartet auf mich das Glück, du und mein Kind. Wenn du wüßtest, Liebste, was du uns geworden bist, uns beiden! Wenn wir dich nicht hätten! —"

Zum zweiten Male hörte heute Sibylle diese Worte. Ein Gefühl der Freude und des Stolzes durchrieselte sie. War das nicht das höchste Lob, das ihr gespendet werden konnte? Ja, sie war glücklich, so glücklich, wie sie es nie mehr zu hoffen gewagt hatte nach der ersten großen Enttäuschung ihres Lebens, die sie schwer, ach so schwer verwunden hatte. Wenn nun noch Eva hier war, dann blieb für sie überhaupt nichts mehr zu wünschen. Heinz ging es gut in Berlin. Erich stand dem jungen Schwager ohne viele Worte bei, so daß er sich jetzt nicht einmal mehr allzusehr einzuschränken brauchte. Sibylle wußte das durch Heinz selbst; ihr Mann hatte nie darüber gesprochen, er war wirklich ein über alle Maßen vornehmer Charakter.

Noch inniger schmiegte die junge Frau sich an ihren Gatten an. Sie hatten das Wohnzimmer erreicht und Hannchen, die solange am Fenster gesessen hatte, kam herbei, nahm dem Vater Ueberrock und Hut ab und brachte ihm die bequemen Lederschuhe, die er im Hause trug. Auf ihrem Gesichtchen stand ein Ausdruck, als sie dabei Sibylle und Eva ansah.

„Wie gut, daß du wieder zu Hause bist, Vaterchen", flüsterte sie. „Ich bin immer so froh, wenn du hier bist. Und das Essen ist auch schon fertig. Ich hatte, wie Anne befahl, gut dem Gelben Tischtuch. Und gerade bei Tisch, da sind wir doch so gemütlich beisammen. Du mußt dich auch sehr an Evas Anblick freuen, gelt, Vater, du?"

Sibylle lächelte zu ihrem Gatten. Der Kleine aber, der sich selbst nur, es sich bequem zu machen, sitzen hatte, sah auf. „Kommt Eva heute nun wirklich?"

Sibylle nickte freudig und gab den Brief aus der Tasche, den sie früh erhalten hatte.

„Ja, sie kommt; morgen früh ist sie hier. Da ist es doch, nicht?" fragte sie, als sie sah, wie sich Erich kaum nicht aus der gewohnten Ruhe stimmen und nur ein leises „Hm, hm" hören ließ.

„Du weißt, Sibylle alles, was dich erfreut, ist mir recht. Nur um eins bitte ich Sorge, daß Eva durch ihr sonderbares Benehmen, durch die Abneigung, die sie deutlich gegen mich hegt, aufs neue deinen Frieden stören wird."

Sibylle antwortete nicht sogleich. Sie warf einen Blick auf Hannchen, die mit sonderbar gespanntem Ausdruck den Worten des Vaters lauschte.

Ihr Mann verstand sie. Er strich seinem Töchterchen über das lange braune Haar. „Geh', sieh' zu, Hannchen, ob das Essen bereits aufgetragen ist, dann kannst du's uns melden."

Gehorsam ging die kleine Blinde hinaus, die Hände, wie es ihre Gewohnheit war, tastend vorgestreckt, obgleich sie sicher sein durfte, daß hier nichts ihr im Wege stand.

Erst als sie verschwunden war, sagte Sibylle einfach ohne jede Empfindlichkeit: „Ich glaube, Erich, darüber darfst du ruhig sein. Du hast ja die Briefe Evas gelesen. Als sie von hier fortlief, war sie nichts weiter als ein trotziges Kind. Da unten in Thüringen scheint sie aber vernünftig geworden zu sein und ihren frohen Uebermut wiedergefunden zu haben. Sie ist ja auch älter geworden, und wenn sie sieht, wie glücklich, wie unaussprechlich glücklich ich durch dich geworden bin, wird sie alle Empfindlichkeit überwinden."

Dr. Brand hatte sich aufgerichtet und den Arm um Sibylle gelegt. Sein Gesicht zeigte einen freudigen Schimmer. „So bist du glücklich, wirklich glücklich, Sibylle?"

„Hast du daran gezweifelt?" fragte sie lächelnd zurück.

Er antwortete nicht sogleich, sondern schien nach passenden Worten zu suchen.

„Ich weiß nicht, Sibylle, manchmal — im Anfang wenigstens — wollte es mir scheinen, als ob du innerlich mit dir kämpftest, als ob du irgendetwas zu überwinden hättest. Und dann — du bist noch jung, Sibylle — das einsame, stille Leben hier wo ich so viel von Hause fort bin, dazu das große Kind mit seinem Leiden. . ."

Weiter kam er nicht, denn Sibylle hatte ihn sanft die Hand auf den Mund gelegt. Ihr schönes ernstes Gesicht, das einen Ausdruck frauengafter Reife trug, war ihm voll zugekehrt.

„Du kränkst mich, Erich. Daß ich etwas zu überwinden hatte, anfangs, das weißt du ja. Ich habe dir kein Geheimnis aus dem Erlebnis meiner Jugend gemacht, und dieses Erlebnis trägt wohl die Schuld, daß ich vor der Zeit still und wunschlos geworden war. Das aber ist nun vorbei und vergessen. Du hast mich vergessen gelehrt, Liebster, und ich danke Gott, der mein Geschick so gelenkt hat, wie er es getan. Was aber Hannchen betrifft, so solltest du wissen, wie lieb ich sie habe, und nun, bitte: kein Wort mehr davon!"

Es wäre dem Doktor auch unmöglich gewesen, das Thema weiter auszuspinnen, denn Hannchen hatte leise die Tür geöffnet und rief mit einen kleinen Anflug von Schelmerei: „Darf ich bitten, meine Herrschaften, das Essen steht bereit."

Da machte Dr. Brand in fast jugendlichem Uebermut ein tiefes Kompliment vor seiner jungen Frau, das Sibylle lächelnd ebenso erwiderte und Arm in Arm gingen sie beide zur Tür, wo sie Hannchen in ihre Mitte nahmen und sich dann alle drei nebenan am Tische niederließen.

Nun hatte Sibylle vollauf zu tun. Sie legte ihrem Gatten vor und versorgte Hannchen, der sie sorgsam die besten und zartesten Bissen auf den Teller legte.

Da hob der Doktor fröhlich an, als sei ihm zuvor nie ein Bedenken irgendwelcher Art gekommen: „Also morgen früh, sagst du, ist unsre Eva hier? Das ist prächtig. Wenn wir dann noch so schöne Tage haben, könnt ihr die Zeit ausnutzen mit Spaziergängen, denn weiter gibt es ja hier im Städtchen nicht viel Vergnügungen. Wir unsre Mädchenleser hab Geduld."

„Du meinst, Papa, daß Eva mit Erichchen kommt. Doch sei, daß dem herrlichen Eichenwald, wo es Beeren und noch viel schönere Blätter gibt als wir hier!" bestätigte die Kleinen lebhaft.

„Aber wir ist Eva Freund. Sie wird sich freuen, alle die Dinge wiederzusehen zu können, die sie als Kinder gespielt haben" fügte Sibylle noch hinzu, erstaunt über den Kummerfall zu erzählen, wie sie als zweites Kind die Eva Gedichte aus Schiller, Goethe und Schiller, wenn sie kommen kam.

„Ich Gedächtnis Gott wird ihr gefallen", meint Hannchen, plötzlich ein. „Ich noch Eva, daß Mama und ich hat eine Tag traurige gemacht, weil sie gar gestiegen haben. Wenn wir in Nacht hat haben nicht erfahren!" fügt sie nachdenklich hinzu.

Da hatte das noch keine Gelegenheit, denn auch Hannchen in der Küche hat die alte Anne, die kaum in Sibylle, aber erzählte dem jungen Hausmädchen, das berufen war, ihr die gewohnte Arbeit abzunehmen, mit strahlenden Augen von Evchen, „Ihrer kleinen Evchen".

Nach beendeter Mahlzeit, der sich ein Stündchen Ruhepause anschloß, ging der Doktor wieder fort, um ein paar seiner Patienten noch einmal zu besuchen.

Sibylle und Anne machten das Zimmer für Eva zurecht und Hannchen schnitt unten im Garten die letzten Rosen, Georginen und Astern ab und band riesige bunte Sträuße daraus, die sie Eva zum Willkommen in das Zimmer stellen wollte.

Am Abend aber saß Sibylle allein in der von wildem Wein umrankten Laube. Hannchen war bereits zu Bett gegangen und der Doktor hatte einen Boten geschickt, daß er fürs erste nicht abkommen könne. Eine seiner Patientinnen, eine alte Frau, lag im Sterben, und wenn er auch nicht helfen konnte, so wußte er doch, daß seine Anwesenheit den Kindern der Sterbenden Trost gab.

Da mußte Sibylle an die Tage und Stunden denken, wo Erich ihr so zur Seite gestanden hatte in treuester Aufopferung und Pflichterfüllung, damals, als ihre Mutter starb. Da hatte sie noch nicht geahnt, welche Gefühle er für sie hegte und daß er ihr bestimmt war, einst seine Frau zu werden. Nun war ihr ganzes Herz von Liebe für ihn erfüllt. Ein warmes Gefühl stieg in ihr auf, wenn sie des Abwesenden gedachte, und mit echt hausfraulicher Sorge begann sie zu überlegen, ob auch alles bereit sei, um es ihm behaglich und bequem zu machen, wenn er endlich kam.

Sie erhob sich und wollte noch einmal in die Küche gehen, da blieb sie aber lächelnd wieder stehen. Aus dem geöffneten Küchenfenster tönte halblauter Gesang zu ihr herüber. Das junge Küchenmädchen machte seinem stets verliebten Herzen durch ein sentimentales Lied Luft und in ihren hellen, etwas scharfen Sopran mischten sich zitternde Töne einer zweiten Frauenstimme. Wirklich, das war die alte Anne, die sonst immer schimpfte und brummte, wenn das junge Ding bei der Arbeit sang. Das alles tat die Freude, Eva wiederzusehen.

Und dadurch waren nun Sibylles Gedanken glücklich wieder bei der kleinen Schwester und schlugen sehnsüchtig dem Morgen entgegen, wo sie Evas liebes Gesicht, die lachenden braunen Augen und die rotbraune Lockenfülle über der eigenwilligen weißen Stirn wiedersehen sollte. So stellte sie sich Eva vor, so hatte sie die ganze Zeit in ihrer Erinnerung gelebt, und so würde sie aussehen.

Und während Sibylle noch in Gedanken versunken stand und mechanisch über die rotgefärbten Blätter des wilden Weines strich, knarrte die Gartentür.

Es war schon dämmerig, so daß Sibylle, die sich schnell umgewandt hatte, die Eintretende nicht sogleich erkennen konnte. Es war eine junge, schlanke Erscheinung, in tiefe Trauer gekleidet, deren Gesicht durch einen Schleier verhüllt war. In der Hand hielt sie eine kleine Reisetasche, die sie jetzt bei Sibylles Anblick einfach zu Boden schleuderte, um dann mit ausgebreiteten Armen auf die junge Doktorsfrau zuzueilen.

„Sibylle!" klang es an deren Ohr und noch verwirrt und befangen ließ sie sich umarmen, um dann in jähem Staunen auszubrechen: „Eva, du! Heute schon?"

Statt aller Antwort war Eva in bitteres, herzbrechendes Schluchzen ausgebrochen, schmiegte das Gesicht fest an Sibylles Schulter und hielt die Schwester umfangen, als ob sie einzig bei ihr Trost und Hilfe für ihr schweres, bitteres Herzeleid finden könne.

Sibylle wußte nicht ein und aus. Sie strich Evas Haar, küßte ihre Wangen und flüsterte ihr all die Koseworte ins Ohr, mit denen sie einst die kleine Schwester beruhigt und getröstet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Klassifizirte Anzeigen!

Rheinländer Mädchen — ohne Kinder, bald oder später, Stellung bei einer Dame, die 3 Kinder hat und eine Köchin und eine Hausarbeiterin. Adresse: Box 1003 „Omaha Tribüne". tf.

Bediente — nimmt andere möblierte Zimmer, Frau Hausarbeit, Kochen, Waschen, Putzen, Nähen, Ausbessern. Zuschrift: Box 5100, Omaha Trib. 8.19

Zu verkaufen — Eine der besten und schönsten Farmen in nordöstlichen Nebraska, 147 Acker, 120 Acker Ackerland mit eingeschlossen. Gute Gebäuden, Obstgarten, Brunnen, Windmühle, 200 Acker Gras, Weiden und 110 Acker Bottomland, 127 Acker Weideland mit Gebäuden, Cistern, Brunnen, auch hinreichend Holz für Bauzwecke; nahezu alles eingezäunt, Gebäuden, Wasser, Bauholz, Ist Preis. Ich habe die beste und billigste Land-Proposition auf einer der produktivsten, gesundesten Farmen, um sich mit geringen Mitteln ein eigenes Heim zu gründen. Auf Wunsch verkaufe dem Käufer Pferde und Maschinerie, sowie 200 Bu. Korn. Ich muß wegen Alter und Krankheit, da keine Hilfe, verkaufen. Kann mit etlichen Jahren Land als Teilzahlung angenommen. Kommt, überzeugt Euch selbst, oder schreibt an Conrad Blettlauter, R. 1, O'Neill, Neb. A—21.

Hypothek gesucht.
Auf eine in gutem Zustande befindliche Farm von 236 Acker bei Republic, Kans., wird eine zweite Hypothek von $5,000 zu 6 Prozent Zinsen gesucht. Erste Hypothek beträgt $6000 und der Werth der Farm $24,000. Adresse: H. Frankamp, Republic, Kans. A. 18.

Zu verkaufen — Farmland in den besten Gegenden Nebraskas, Süd-Dakotas, usw. Warnung: Kaufen Sie kein Farmland, ehe Sie mir berichten, wo und was Sie zu kaufen gedenken. Auskunft frei. **Schowalter Land Agency**, Cook, Nebr. A—13

Beste Gelegenheit — für einen General-Merchandise Store anzufangen in Ohiowa, Neb. Habe einen Eckstore zu vermiethen. Gute Lage u. beste Gelegenheit für einen Geschäftsmann, der Deutsch und Englisch versteht. Für nähere Auskunft adressiere: Paul J. Gimdermann, Druggist, Ohiowa, Neb.

Verlangt — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1903 Cass Straße. Tel. Walnut 815. A. 14.

Geschäfts-Gelegenheiten.
Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Wollen Sie ein Geschäft kaufen oder verkaufen? Sprechen Sie bei uns vor.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Douglas Straße.
Omaha, Nebr.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.

Junger verheirateter Schweizer, tüchtig und mit aller Farmarbeit vertraut, sucht Stelle per sofort. Adresse: Fritz Burkhalter, Dawson, Nebr. tf.

Willard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Gebäude. Telephon Tyler 1350.

Cigarren.
Rauche Navigator 15c, zwei für 25c, Black Bear 10c, W. o. W. 5c, Hand Fabrikat. R. A. Schneider, Deutsche Cigarren-Fabrik.

Desks, Desks, Desks, Desks, Desks —J. C. Reed, 1207 Farnam Str.

Gebrauchte — elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str. tf.

Dr. E. Staads, Deutscher Frauenarzt und Operatör.
Meine mehr als 20-jährige Erfahrung hat bewiesen, daß viele Frauenleiden ohne Operation geheilt werden können, wenn rechtzeitig und richtig behandelt. 622 4. Straße (Massachusetts Geb.) **Sioux City Ia.**

Geprüfte Hebamme.
Frau A. Szigetvary, 5720 N. 16. Straße. Webster 3098. tf.

Laßt Eure Kissen und Matratzen aufarbeiten durch die altbewährte Firma Omaha Pillow Co., 1907 Cumings Str. Tel. Douglas 2467

Verlangt — erfahrener Verkäufer, um Kaffee und andere Produkte direkt an die Farmer zu verkaufen. J. F. M. Schlüter Co., 302 11. Ave., Council Bluffs, Iowa.

Verlangt — Mädchen, etwa 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen amerikanischen Familie. Referenzen erwünscht. C. F. Stebbens, 1230 Park Wild Ave. Tel. D. 2594. A. 12.

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24. & Farnam. D.3445

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne.

OLD SAXON INN
MILLARD, NEBRASKA
FRED MARODE, Besitzer

Eine Fahrt an Sonn- Mittwoch Nachmittag Kaffee und Kuchen, Tanz, Kegelbahn, Tanz, Kaiserwalz.

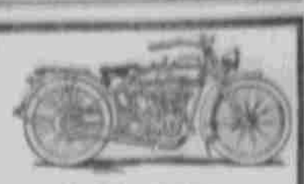
Wir bringen eine Auswahl für Dinner-Gesellschaften und halten eine gediegene Speise bereit.

Wir bringen unsere Gäste in angenehmer Weise mit Musiker und gut und zu mäßigen Preisen.

Wir geben einen Spielsaal für Kegelgesellschaften.

Machen Sie eine Probe und telephoniren Sie uns Ch. 1 Douglas.

Bell Telephon Millard 551



Fahrt auf einem
HARLEY-DAVIDSON
Kommt und laßt Euch überzeugen.
Ohne Gleichen in Bezug auf Kraft, Schnelligkeit, Bequemlichkeit und Zufriedenstellung in jeder Weise.
VICTOR H. ROOS
„Der Motorrad-Mann"
2103 Leavenworth Str.
Omaha, Nebraska

Älteste und Größte Deutsche Fahnenfabrik
Fahnen, Schärpen, Banner, Abzeichen, Fahnen, Schirmen und Vereins Artikel jeder Art.
Illustrirte Preisliste Gratis
Geo. Evertz Co. Inc.
229 West Madison St. Chicago, Ill.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 320-321 Omaha National Bank Gebäude. Omaha, Nebraska. Tel. Doug. 463

4% Zinsen 4%
für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

KRUG Beliebter Park

Tanz zur Musik von Lamp's Orchester.

Wunderland, Frolic Coaster, Karussel, Rollschlittschuh-Bahn.

Idealer Picnicplatz. Freie Wandelbilder jeden Abend.

Willkommen, Deutsche!
... bei ...
CARL J. RUMOHR
Deutsche Wirthschaft
207 S. 13. Str., Phone Doug. 7315

Importirter Käse trotz der Preissteigerung ist bei mir nicht theurer geworden. — Marinirte Häringe und **geräucherter Stör** eine Spezialität. Das berühmte Jetter's Old Age Bier an Zapf und in Flaschen.

Importirte und einheimische Weine und Liköre sowie Cigarren.

„Merchants Lunch" zu mäßigen Preisen den ganzen Tag.

's immer „schön Wetter hüt'" bi'm plattdütschen Gorl!

JOHN SORENSEN
BENSON, NEB.
Feinste Weine, Liköre und Cigarren

Die best eingerichtete Wirthschaft in Benson. Neues Gebäude. Halle zu vermiethen an Logen und Vereine. Lieferung an Familien eine Spezialität. Sprecht vor und überzeugt Euch.